



Fünfter Abschnitt.

Volk Führer und Parteihäupter im Kampfe nach innen und außen.

Erste Periode.

Kämpfe der Volkspartei und Kriege gegen äußere Feinde.
(133—100 v. Chr.)

Im Frieden der Pflug und im Kriege das Schwert,
Das machte den Römer so groß und wert,
Das baute den freien, den mächtigen Staat,
Darinnen die Edelsten saßen zu Rat.
Nun haben die Bürger ihr Hab' und Gut
Verschleudert, zugleich den tapfern Mut,
Soldknechte sind alle, sie schlagen die Schlacht
Des Brotherrn, der sie sich dienstbar gemacht,
Bis auf den Trümmern der heimischen Welt
Im Purpur thronet ein Siegesheld.

Die Gracchen.

Cornelia, die Tochter des großen Scipio und ihm ebenbürtig an Adel der Seele wie an seiner geistiger Bildung, war mit Tiberius Sempronius Gracchus vermählt. Ihr Gatte hatte als Adil durch die Pracht seiner Spiele Aufsehen erregt, aber auch sich Tadel zugezogen, als Consul durch Tapferkeit und Gerechtigkeit in Hispanien gegläntzt, als Censor den Troß der Freigelassenen in städtische Tribus verwiesen. Während seines tribunicischen Amtes war er gegen die Verhaftung des ihm persönlich verfeindeten Scipio eingeschritten und darauf sein Eidam geworden, wie wir oben berichtet haben. Seine zärtliche Liebe gegen die Gattin war allgemein bekannt. Nach einer Sage soll er einst zwei Schlangen auf seinem Lager gefunden und die männliche getötet haben. Man glaubte nun, er habe dadurch sich selbst geopfert, sein Weib aber erhalten.